

Bremervörder Jahrbuch ist erschienen

Die Arbeitsgruppe Stadt- und Heimatgeschichte des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde hat vor kurzem ihr „Jahrbuch 2014“ vorgestellt. Es ist der 15. Band der Bremervörder Stadtgeschichte. Das bebilderte Jahrbuch gewährt Einblick in Vergangenes und Gegenwärtiges. 128 Seiten rund um die Stadt und ihre Vergangenheit spiegeln mit 15 interessanten Artikeln eine große historische Spannbreite wider.

Manfred Bordiehn, Vorsitzender des Kultur- und Heimatkreises, und Jürgen Bösch, Leiter der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte, sind stolz und zufrieden, dass es gelungen sei, Tradition und Modernität ansprechend zu vereinen. Zu den wechsellvollen Geschichten über das Bewahrenswerte der Stadt zählt die Schilderung der Autorin Lilo Meyn, geborene Seebeck, die heute in Kanada lebt, aus den Erinnerungen ihres Vaters. Otto Seebeck zog als 17-Jähriger freiwillig in den Ersten Weltkrieg. Sie schrieb ihre Erinnerungen an die Erzählungen zum „Hartmannsweiler Kopf“ auf. Bis zu 30 000 deutsche und französische Soldaten starben im Ersten Weltkrieg am Hartmannsweiler Kopf.

Wilfried Bischof schreibt im Jahrbuch über seine Volksschulzeit von 1944 bis 1949. Helmut Meyer würdigt in seinem Artikel, „Eine große historische Bremervörder Persönlichkeit“, den bis heute einzigen Ehrenbürger der Stadt, Hermann Hagenah. Was Bremervörde mit der großen Welt ab Mitte des 19. Jahrhunderts verbindet, erzählt Hans-Wilhelm Peper in dem Bericht unter dem Titel „Eine Fahrkarte Hesedorf–Berlin, bitte! Hin und zurück!“

Weitere Beiträge sind: Ute Rütten schreibt über die Geschichte des Reiterhofes Bohlmann, Dr. Elfriede Bachmann über Zeugen aus der Vergangenheit und Arno Scheidgen über das Jugenddorf.

Das „Bremervörder Jahrbuch 2014“ ist ab sofort in der Buchhandlung Morgenstern und im Kundencenter der Bremervörder Zeitung erhältlich. (bz)

